

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Franz Bachmayer, 8 München 19,

Schloß Nymphenburg Nordflügel (Eingang Maria-Ward-Straße)

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

14. Jahrgang

15. Juni 1965

Nr. 5/6

Eine neue mitteleuropäische Art der Gattung *Cybocephalus* Er.

(Coleoptera, Cybocephalidae)

Von Sebö Endrödy-Younga

Cybocephalus fodori sp. n.



Die ganze Oberfläche bei beiden Geschlechtern einfarbig dunkelbraun bis schwarz, nur die Seitenränder des Halsschildes und ein sehr schmaler Saum am Hinterrand der Flügeldecken heller durchscheinend.

Kopf breit; Clypeus vorstehend, aber nicht stark vorgezogen. Augen groß, etwas weniger gewölbt als bei *C. rufifrons* Rtt., Innenrand von der Vorderecke an gerade verlaufend, nicht — wie bei *C. politus* Gyll. — stark gebogen. Oberfläche gleichmäßig maschenartig und klar chagriniert, nur der Vorderrand des Clypeus glatt, manchmal mit kaum erkennbarem dunklem Metallschimmer bzw. Bleiglanz. Die Maschen der Mikroskulptur sind etwas kleiner, weniger rundlich und weniger gewölbt als bei *C. politus* Gyll. Halsschild gewölbt, wie der Kopf gefärbt, die Seiten sind aber ziemlich breit und gut begrenzt gelblich durchscheinend gesäumt. Oberfläche seitlich stark eingeritzt, maschenartig chagriniert, hier die Maschen etwas der Länge nach geordnet, größer und etwas regelmäßiger als bei *C. politus* Gyll., auf der Scheibe sind sie viel feiner, oft fast erloschen, aber die Punktierung auch hier kaum erkennbar. Flügeldecken von der Seite betrachtet etwas weniger gewölbt als bei *C. politus* Gyll. Hinterrand der Flügeldecken bei beiden Geschlechtern breit abgerundet, auch bei den Weibchen nicht ausgerandet. Oberfläche in der Regel etwas stärker maschenartig chagriniert als bei *C. politus* Gyll., aber einfach punktiert, die eingestochenen Punkte sind nicht breit und kurz dreiarmlig wie bei *C. politus* Gyll. Unterseite gleichmäßig bräunlich behaart, dicht und grob punktiert und chagriniert. Die Behaarung hat auf dem Pygidium einen bräunlichen Schimmer, dagegen ist sie bei *C. politus* Gyll. silberglänzend. Mittel- und Vorderbrust sowie die Bauchplatten schwarz, Vorderbrust, Fühler und Beine heller rötlichbraun. Vorderschienen am Außenrand zur Spitze gleichmäßig verengt, bei *C. politus* Gyll. und *C. rufifrons* Reitt. dagegen von der breitesten Stelle nach vorn parallel, hier der Außenrand

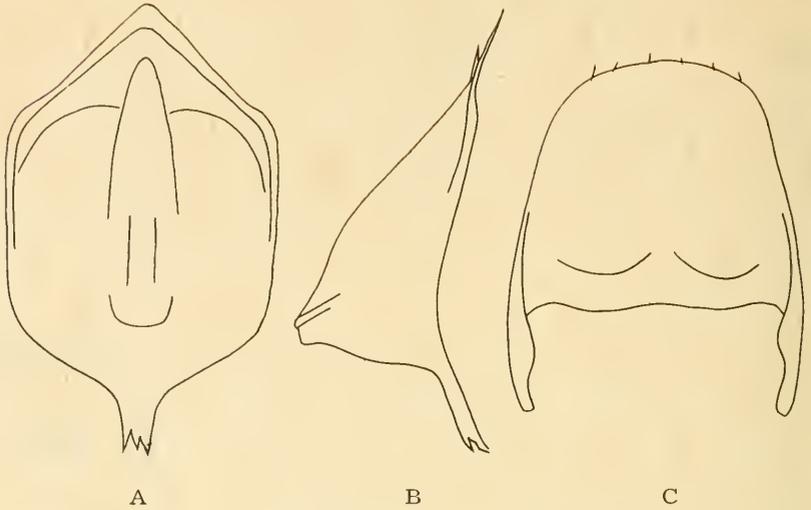


Abb. 1: Männlicher Kopulationsapparat von *Cybocephalus fodori* sp. n. A, B: Penis. A: Oberansicht; B: Seitenansicht; C: Unterseite der Basalplatte.

heller durchscheinend, am Ende breiter abgerundet. Männlicher Kopulationsapparat charakteristisch kurz und breit, in eine kurze Spitze ausgezogen (Abb. 1: A—C).

Länge 1,05—1,40 mm.

Die Art ist im östlichen Mitteleuropa bis zur nordöstlichen Hälfte des Mediterrangebietes weit verbreitet und stellenweise die häufigste der Gattung. Sehr sporadisch kommt sie auch in Polen, Österreich und Deutschland vor. Sie wurde bisher meist als Weibchen — diese sind einfarbig — von *C. politus* Gyll. und *C. rufifrons* Reitt. bestimmt.

Ich benenne die Art zu Ehren von Herrn Dr. E. Fodor, der sie in größerer Anzahl gesammelt und als erster als neue Art beurteilt hat.

Untersuchtes Material: 69 ♂♂ und 69 ♀♀. Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest. Weitere Paratypen: National-Museum, Prag; Naturhistorisches Museum, Wien; Sammlungen: Dr. J. Erdős, Tompa; Dr. E. Fodor, Budapest; Dr. G. Frey, Tutzing; M. Hütter, München; Schlesisches Museum, Opava; Senckenberg Museum, Frankfurt am Main; Zoologisches Institut, Krakau; Zoologisches Institut, Leningrad; Zoologisches Museum, Bonn; Zoologische Staatssammlung, München.

Fundortsangaben: Holotypus ♂, Allotypus ♀ und 4 Paratypen: Máriabesnyő (Umg. Budapest), 4. IX. 1960, Fodor, von Birnenbaum. Weitere Paratypen: Deutschland 6 Ex.: 1 Ex. Köhlkopf, 24. 5. 1906, Sattler; 1 Ex. Deutschland, coll. Fuss; 1 Ex. Germ. sept.; 1 Ex. Germ. coll. Fuss; 2 Ex. Germ. coll. E. Frivaldszky. — Österreich 2 Ex.: 1 Ex. Wien, B. Kotula; 1 Ex. Austria, Plason. — Karpaten-Becken 73 Ex.: Ungarn 36 Ex.: 1 Ex. Hungaria (Acs?); 1 Ex. Hungaria, 1901, coll. Sabel; 1 Ex. Balatonelle, Peregi; 2 Ex. Budapest, Kuthy; 1 Ex. Budaörs, 4. 5. 1907, Biró; 1 Ex. Budapest, Museum; 2 Ex. Csepel bei Budapest, 14. 5. 1908, Biró; 1 Ex. Insula Csepel, Mihók; 1 Ex. Debrecen, 1876, Biró; 1 Ex. Dunaörs, 1879,

Biró; 3 Ex. Kalocsa, Speiser; 1 Ex. Kecskemét, Szikra, 24. 5. 1897, Biró; 3 Ex. Magyaróvár, 2. 6. 1946, auf trockenen Apfelbäumen, Révy; 1 Ex. Magyaróvár, 11. 9. 1946, auf Birnenbaum, Révy; 1 Ex. Mecsek, 1872, Frivaldszky et Pável; 1 Ex. Mezöcsokonya, 17. 11. 1952; 3 Ex. Pécs (Fünfkirchen); 5 Ex. Siófok, Lichtneckert; 1 Ex. Sopron, Tómalom, 25. 6. 1959, Endrödy-Younga; 1 Ex. Székesfehérvár, Lichtneckert; 1 Ex. Tompa, 8. 7. 1952, auf *Quercus robur* L., Erdös; 1 Ex. Zamárdi, 26. 5. 1953, geketschert, Kovács. — Slowakei 32 Ex.: 1 Ex. Gálszécs; 1 Ex. Nagy-salló; 30 Ex. Selince, 27. 9. 1950, Rehacek. — Siebenbürgen 1 Ex.: Herkulesbad, 1895, Ganglbauer. — Kroatien 3 Ex.: 1 Ex. Croatia, coll. Speiser; 1 Ex. Fruska Gora, Hensch; 1 Ex. Zengg, 9. 8. 1902, Horváth. — Polen 1 Ex.: Nimpsch, 5. 1902. — Italien 11 Ex.: 1 Ex. Cassana d'Adda, 21. 2. 1958 (auf *Rosa* ?); 9 Ex. Firenze, Cascine, 5. 1933, Gagliari; 1 Ex. Isola Lagosta. — Jugoslawien 22 Ex.: 6 Ex. Bosnia (oder Bosnien); 1 Ex. Dalmatia, Merkl; 3 Ex. Dalmatia; 1 Ex. Istria; 1 Ex. Spalato, Karaman; 2 Ex. Spalato, Feige; 3 Ex. Split, 3. 5. 1931, Nonvellier; 9 Ex. Zante, Kalamaki, Hilf. — Albanien 2 Ex.: Skutari, Mesi. — Griechenland 1 Ex.: Corfu, J. Sahlberg. — Rumänien 7 Ex.: 6 Ex. Bucarest, Montandon; 1 Ex. Moldau, Kisunjev, 12. 5. 1959. — Türkei 1 Ex.: Stambul Ortzkii, 24. 4. 1925, Biró. — Weitere Angaben 4 Ex.: 1 Ex. Krc-K. 22. 4., Zeman; 1 Ex. Vrane n V, Obenberger; 2 Ex. Fundort nicht zu lesen (in Mus. Bonn).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Sebö Endrödy-Younga, Naturhistorisches Museum, Budapest VIII, Baross-u. 13, Ungarn.

Über den Wanderweg der *Boyeria* aus Kreta

(Odonata, Aeschnidae)

Von **Erich Schmidt**

(Mit einer Tabelle)

In der „Revue des Odonates ou Libellules d'Europe“ von de Selys-Longchamps und Hagen (1850) schreibt Selys p. 133:

„M. Hagen m'écrit que M. Fridvalsky (recte Frivaldszky) l'a — (une *Boyeria*) — reçue de l'île de Candie (= Kreta); mais comme la femelle qu'il possède a le ptérostigma beaucoup plus long (deux lignes au lieu d'une un tiers) on peut se demander si elle n'appartient pas à une espèce voisine et nouvelle.“

Wahrscheinlich habe ich wegen dieses Weibchens bei Alexander Pongrácz, dem Oberdirektor des Ungarischen Nationalmuseums, angefragt und dann in einem jetzt fast vergessenen Brief vom 30. IV. 1943 folgende Mitteilung erhalten: „*Boyeria Irene* ist in unserer Sammlung richtig mit dem Fundort Amari, Creta, bezeichnet, ein Name, dessen ich nicht nachkommen konnte!) . . . Allerdings dürf-

¹⁾ Amari, auch Amarion oder Néfs-Amarion, liegt 2 km nnw. des Berggipfels Samitos, sö. von Prasés (ssö. Réthimnon, an der Nordküste von Mittel-Kreta. In geringer Entfernung befindet sich eine Schlucht. (Mit freundlicher Hilfe von Herrn Curt Witt vom geographischen Dienst des Auswärtigen Amtes in Bonn ermittelt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Endrödy-Younga Sebö

Artikel/Article: [Eine neue mitteleuropäische Art der Gattung Cybocephalus Er. 41-43](#)